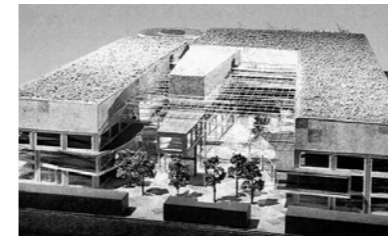


Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
<b>Offene Wettbewerbe</b>				
<b>o6 Skyscraper</b> Offener Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Designer, auch Studierende	Anmeldung bis: 05.01.2006 Abgabe: 15.01.2006 Bekanntgabe der Gewinner: 01.02.2006	eVolo, New York, eMail: o6skyscraper@evolo-arch.com <b>Jury:</b> Douglas, Tolla, Lignano, Andrasek, Lee, New York	Preissumme: 3500 US-Dollar sowie Urkunden	Aufgabe des Wettbewerbes ist es, Konzepte für eine „vertikale Dichte“ zu entwickeln. Gesucht werden Entwürfe für zeitgenössische Hochhäuser unter Einbeziehung sozialer und historischer Fragestellungen, u. a. auch der, ob Hochhäuser an sich noch sinnvoll sind. <b>Informationen</b> online unter <a href="http://www.evolo-arch.com">www.evolo-arch.com</a>
La Rioja (Spanien) <b>Zentrum für Weinkultur</b> Offener internationaler Realisierungswettbewerb	Unterlagen bis: 13.01.2006 Abgabe: 16.01.2006 (18 Uhr)	Empresa de Transformación Agraria, Att.: Unidad de Gestión de la Contratación, C Conde de Peñalver, 84, 7ª planta, 28007 Madrid, Tel. (0034 91) 396 37 89 91, 396 35 89, Fax 396 91 72, eMail: contratacion@tragsa.es		Entwurf eines Zentrums für Weinkultur (Centro del Interpretación del Vino) der Region La Rioja Die Wettbewerbssprache ist Spanisch. Vollständiger Bekanntmachungstext mit <b>ausführlichen Bewerbungsbedingungen</b> bei Bauwelt online unter <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a>
Linz (Österreich) <b>Erweiterung des Ars Electronica Centers</b> Offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 31.01.2006 Abgabe: 07.02.2006 (10 Uhr)	Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Stadtplanung Linz, Att.: Rudolf Brettschuh, Hauptstraße 1–5, A–4041 Linz, Tel. (0043 732) 70 70 31 37, Fax 70 70 31 32, eMail: stpl@mag.linz.at	Preissumme: 80.000 Euro	Gegenstand des Wettbewerbes ist der Entwurf eines Erweiterungsbaues für das Ars Electronica Center Linz, ein „Museum der Zukunft“, welches schwerpunktmäßig Räumlichkeiten für Wechselausstellungen sowie ein Futurelab (Medienkunstlabor) beinhalten soll. <b>Unterlagen</b> gegen eine Gebühr von 50 Euro beim Auslober
<b>Begrenzt offene Wettbewerbe</b>				
Rottweil <b>Neubau Halle am Stadion</b> Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 04.01.2006 (16 Uhr)	Stadt Rottweil <b>Wettbewerbsbetreuung:</b> Architekturbüro Mathias Hähnig – Martin Gemmeke, Katharinenstraße 29, 72072 Tübingen, Tel. (07071) 795 60, Fax 79 56 20, eMail: architekten@haehnig-gemmeke.de <b>Fachpreisrichter:</b> u. a. Aldinger, Brenner, Cheret, D’Inka, Stuttgart	Preissumme: 50.500 Euro	Am südlichen Stadteingang soll eine robuste und einfach ausgestattete Veranstaltungshalle mit 850 Sitzplätzen realisiert werden. Durch den Abriss der Stadionhalle kann der Stadteingang neu definiert werden; die vorhandene „Stallhalle“ soll erhalten bleiben und in das Entwicklungskonzept integriert werden. <b>Unterlagen und Bewerbungsbogen</b> online unter <a href="http://www.rottwiel.de">www.rottwiel.de</a>
<b>Sonstige</b>				
<b>Balthasar-Neumann-Preis 2006</b> Architekturpreis Teilnehmer: Teams aus Architekten und Ingenieuren	Einsendeschluss: 31.01.2006 Jury-Sitzung: 20./21.02.2006 Preisverleihung: 26.05.2006 in Würzburg	deutsche bauzeitung (db), Stuttgart; Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, Berlin <b>Wettbewerbsbetreuung:</b> db-Redaktion, Ernst-Mey-Straße 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen, eMail: db@konradin.de <b>Jury:</b> u. a. Clark, Southampton; Eyre, London; Dechau, Stuttgart; Hild, München; Plessen, Stuttgart	Preissumme: 10.000 Euro	Mit dem Preis wird die beispielhafte, innovative und über technisch etablierte Standards hinausgehende Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen an einem Gebäude ausgezeichnet, das herausragende technische und gestalterische Qualitäten aufweist. Das einzureichende Bauwerk muss in einem europäischen Land errichtet worden sein, die Fertigstellung darf nicht länger als 3 Jahre zurück liegen.
<b>Holzbaupreis Nordrhein-Westfalen</b> Architekturpreis Teilnehmer: Architekten, Bauherren, Tragwerksplaner, Holzbaubetriebe	Abgabe: 25.01.2006	Landesbetrieb Wald und Holz NRW; Holzabsatzfonds; Landesbeirat Holz NRW <b>Informationen</b> bei der Fachagentur Holz, Tel. (0211) 966 55 80, eMail: info@fachagenturholz.de	Preissumme: 5000 Euro	Eingereicht werden können fertiggestellte Bauten in NRW, vom Einfamilienhaus bis zur Halle, die unter überwiegender Verwendung des Werkstoffes Holz entstanden sind.
<b>The Dedalo Minosse International Prize for Commissioning a Building 2005/2006</b> Architekturpreis Zulassungsbereich: International Teilnehmer: Architekten, Bauherren, Baufirmen	Anmeldung bis: 27.01.2006 Preisverleihung: 19.05.2006 Ausstellung der ausgewählten Arbeiten: 19.05.–23.07.2006	Liberi Architetti ALA-Assoarchitetti zusammen mit I’ARCA <b>Jury:</b> u. a. Kisho Kurokawa, Claude Vasconi, Richard Haslam, Stanslao Nieve		Mit dem Preis werden Gebäude prämiert, die sich durch eine besonders gute Zusammenarbeit von Architekten und Bauherren auszeichnen. <b>Ausführliche Informationen</b> online unter <a href="http://www.assoarchitetti.it">www.assoarchitetti.it</a>

[www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

**betrifft:** Waben weg?



Der angedrohte Karstadt-Neubau anstelle des ehemaligen Centrum-Warenhauses in Dresdens Prager Straße

Abbildung: AM Development

Dresden feiert stolz den Wiederaufbau der Frauenkirche und den Status des UNESCO-Weltkulturerbes für das Elbtal-Ensemble, verliert zugleich aber andere wichtige Zeugnisse der Stadtgeschichte zunehmend aus dem Auge. Insbesondere die Prager Straße, ein herausragendes städtebauliches und architektonisches Beispiel der international orientierten DDR-Moderne, ist durch Umbauten und Abrisse, die das Planwerk Innenstadt von 1992 mit der Vorgabe einer Rückführung der Straße auf ihre historische Breite von 18 Meter unterstützt, in seiner Denkmalqualität stark gefährdet (Heft 11/2004).

Nur aufgrund der verstaatlichten Bodenverhältnisse in der DDR konnten in den siebziger Jahren solche großmaßstäblichen Projekte in zentralen Lagen durchgesetzt werden. In Dresden entstand eine großzügig dimensionierte Fußgängerzone samt Brunnen- und Grünanlagen im Stil der Zeit sowie zahlreichen Kunst-am-Bau-Elementen. Architektur-solitäre wie das Rundkino, die an Le Corbusiers Unité angelehnte Wohnhochhausscheibe, die kammartige Bebauung der Hotelhochhäuser, das Restaurant „International“ und der „Silberwürfel“ des Centrum-Warenhauses rahmen die Gesamtanlage. Letzteres entstand 1973–78 als deutsch-ungarisch-sowjetische Kooperation aus rhomboiden Aluminiumelementen, die zu einer kristallinen Struktur zusammengesetzt und nahezu fensterlos die gesamte Fassade gehängt wurden.

Doch diese eigenständige Anverwandlung zuvor realisierter, meist netzartiger Centrum-Warenhausfassaden durch den ungarischen Architekten Ferenc Simon steht heutigen Vorstellungen von Verkaufsum-biente offenbar entgegen, und auch die Grundstücksausnutzung lässt sich noch maximieren. So hat Karstadt, der jetzige Besitzer, den Abriss des Warenhauses und des angrenzenden Restaurants beschlossen, um mit Hilfe des Projektentwicklers AM Development ein neues Einkaufszentrum mit 40.000 Quadratmetern Verkaufsfläche zu errichten. Nicht nur, dass dem bereits durch den Bau der Altmarkt-galerie (26.000 Quadratmeter) geschwächten Einzelhandel in der Umgebung weitere Kaufkraft entzogen werden wird, zudem wird mit der geplanten trivialen Investorenarchitektur aus ein bisschen Glas und Stahl der Umbau der Prager Straße zu einer ästhetisch banalen und atmosphärisch austauschbaren Einkaufsmeile fortgesetzt. Die fast entschuldigend klingende Ankündigung von AM Development, die Fassade nach einem Wettbewerb von einem „international anerkannten Architekturbüro“ gestalten zu lassen, macht wenig Hoffnung.

Ob der wachsende öffentliche Widerspruch gegen das Vorhaben und das ebenso wachsende Verständnis für den Denkmalwert der Prager Straße Einfluss auf den derzeit in Dresden ausliegenden Bebauungsplan nehmen können? Kaufhof hat am Berliner Alexanderplatz die Chance vertan, mit einer respektvollen Erweiterung des Centrum-Baus von Josef Kaiser ein Zeugnis der DDR-Warenhausarchitektur zu erhalten. Noch hat Karstadt die Möglichkeit, sich gegenüber der Konkurrenz zu profilieren. *Anna Minta*